

Protokoll
Greyhound-Meeting
am 25.10.2014
Vereinsheim des WRV Westfalen-Ruhr e.V.
in Gelsenkirchen-Resse

Beginn: 11.40 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste (42 Personen, stimmberechtigt 32 Personen) –
Anlage 1 –

TOP 1: Begrüßung

Frau Dr. Rita Bennemann begrüßt als amtierendes Zuchtkommissionsmitglied die zahlreich erschienenen Teilnehmer. Sie begrüßt Herrn Rischer der kommissarisch als Sportkommissionsvorsitzender tätig ist.

Des Weiteren begrüßt Frau Dr. Bennemann die Referenten des Meetings. Frau Dr. B. Koller und Herrn Prof L. Brunnberg. Leider hat die 3. Referentin Frau Dr. B. Keßler abgesagt. Frau Dr. Koller springt kurzfristig als Referentin für das Thema Hautulcera ein.

TOP 2: Bericht des Zuchtkommissions-Mitgliedes

Das Zuchtkommissionsmitglied gibt u. a. einen Überblick über seine Aktivitäten im zurückliegenden Jahr. Ebenso werden die Anzahl der Würfe im letzten Jahr aufgezeigt und herausragende Erfolge der Hunde im nationalen bzw. internationalen Bereich herausgestellt. Einzelheiten können dem als Anlage 2 beigefügten Bericht entnommen werden.

**TOP 3: Vortrag Fr. Dr. Barbara Koller „Narkosezwischenfälle bei Greyhounds“,
Frage nach der verpflichtenden Einführung eines Gentests**

Frau Dr. Bennemann berichtet von Ihrer „Hunde“ Geschichte zu der Idee dieses Themas.

Frau Dr. B. Koller weist darauf hin, dass das Thema des Vortrags die „Maligne Hyperthermie“ noch (k) ein Problem ist. Aber sehr schnell werden könnte, da es sich bei der Vererbungsart um einen autosomal dominanten Erbgang handelt.

Das bedeutet, dass ein einziges verändertes RYR1-Gen eine phänotypische Ausprägung hat. Also ausreichend ist damit der Hund eine maligne Hyperthermie entwickelt.

In ihrem Vortrag gibt sie eine Übersicht über die Maligne Hyperthermie an sich, deren Symptomatik, deren Auslöser (Inhalationsnarkotika, Muskelrelaxantien, Hitze, Stress), deren Vererbung, und deren Therapie (vgl. Anlage 3).

Unbehandelt führt die Maligne Hyperthermie durch rasches Fortschreiten der Symptome meistens zum Tod.

Der Gentest für Greyhounds auf Maligne Hyperthermie bzw. auf die Mutation des RYR1 Gens wurde in Österreich 2010 verpflichtend eingeführt;

Es betrifft alle Hunderassen. Vor allem die Windhundrassen, die am Hundesport teilnehmen und eine erhöhte Muskelmasse aufweisen sowie Stressfaktoren ausgesetzt sind, sind gefährdet. Wichtig ist hier: je mehr Muskulatur der Hund hat, desto höher ist das Risiko für das Auftreten der Malignen Hyperthermie.

Die Untersuchung auf Mutation im RYR1-Gen führt z.B. Laboklin durch. Ein Tupfertest ist möglich oder eine Bestimmung aus Blut.

Betroffene Hunde können homozygote oder heterozygote Merkmalsträger sein. Daher mit „Heterozygoten“ nicht züchten da, das Risiko bei der Vererbung des betroffenen Gens bei 50% liegt. Bei „Homozygoten“ liegt es bei 100%.

Frau Dr. Koller geht auf die Fragen der Zuhörerschaft ein.

Fazit der Diskussion der Teilnehmer:

Wir würden Vorstand bitten, die Problematik der Malignen Hyperthermie zu publizieren und die Windhundbesitzer bitten den Test machen zu lassen. Dieser Gentest sollte auf freiwilliger Basis stattfinden, aber über die starke Zuchtrelevanz sollte informiert werden. Es sollten die Besitzer aller Windhundrassen sensibilisiert werden, v.a. Diejenigen die Hundesport mit ihren Hunden betreiben. Dazu wäre es sinnvoll den Bericht von Fr. Dr. Koller in den UW zu setzen, um alle Windhundbesitzer zu informieren.

Weiterhin sollte der wissenschaftliche Beirat des DWZRV´s mit einbezogen werden. Ein Antrag auf der JHV soll nicht gestellt werden, um eine weitere Reglementierung der Züchter zu vermeiden.

Der Gentest auf Mutation des RYR1-Gens sollte mit dem üblichen DNA-Screening durchgeführt werden.

Weiterhin gibt es die Anregung für Ahnentafeln verschiedener Kategorie, in denen freiwillige Gentests oder andere züchterisch relevante Informationen eingetragen werden.

12.30. Uhr Mittagspause, 30 Minuten

TOP 4: Herr Prof Dr. I. Brunberg „Hüftgelenkersatz nach Verletzungen bei Greyhound und Whippet“

Herrn Prof. Brunberg, Tierarzt, Freie Universität Berlin, referiert kompetent einen hervorragend bebilderten Vortrag über Frakturen, also Brüche, in der Beckenregion des Hundes. Er stellt die Möglichkeiten moderner Techniken zur Korrektur von Brüchen und Hüftgelenksdeformationen bei Hunden mit vielen visuell dargestellten Beispielen dar (vgl. Anlage 4).

Er weist daraufhin, dass die Frakturen an sich ein geringeres Risiko für das Tier haben. Risikoreicher für den Hund sind die Nebenverletzungen des anliegenden Gewebes z.B. der Blase durch Frakturfragmente.

Ist der Ischiasnerv durch eine Darmbeinfraktur beschädigt muss man schnell handeln, da sonst der Nerv dauerhaft geschädigt bleibt.

Ab einem Alter des Hundes von 7 Monaten ist dieser bezüglich Knochenverletzungen mit einem dauerhaften Implantat operierbar, weil zu diesem Zeitpunkt das Längenwachstum der Knochen beendet ist. Es wird nur noch Knochenmasse gebildet.

Gefragt nach der Verwendung des Materials zur Stabilisierung der Frakturen beantwortete Herr Prof. Brunnberg diese mit der Verwendung von Polyethylen + Chirurgischem Stahl. Hierbei braucht man nach seiner Erfahrung nur 1mal ein Antibiotikum und dieses Material sei am verträglichsten.

Kaffeepause

TOP: 5 Hautulcera nach Injektionen

Da Fr. Dr. Keßler leider nicht selbst anwesend sein, und diesen doch interessanten und wichtigen Vortrag nicht halten konnte, wollte Fr. Dr. Bennemann doch einige Bilder aus diesem Vortrag zeigen und auf die wichtigsten Faktoren hinweisen. Sie zeigt Bilder aus dem Vortrag zur Einführung in das Thema. Fr. Dr. Koller gibt dazu interessante Informationen und beantwortet Fragen aus der Zuhörerschaft.

Bitte Informationen, Erfahrungen der Grey-Besitzer usw. zum Thema zum ZKM schicken.

Grundsätzlich geht es um die Bildung von Hautulcera/Geschwürbildung bei Windhunden nach Injektionen in der direkten Umgebung der Injektionsstelle. Diese bilden sich aufgrund verschiedener Faktoren: einmal ist die Hygiene bei einer Injektion zu beachten. Vor einer Impfung sollte der Tierarzt die Injektionsstelle rasiert und desinfiziert werden. Dies ist die eigentliche Vorgehensweise, weil Schmutz oder Hautstückchen „mitinjiziert“ werden können. Diese können Entzündungen und Infektionen auslösen. Ein weiterer Faktor ist die Haltbarkeit der Injektionsflüssigkeit. Es fiel v.a. das Antibiotikum Baytril 2,5 % und 5 % ig auf, erhöhte Raten an Hautulcera zu verursachen. Das Antibiotikum Baytril bildet nach Kontakt mit Luft Kristalle aus. Diese können dann stark reizend wirken, u.a. weil Windhunde wenig Unterhautfettgewebe haben.

Weiterhin ist zur Vermeidung einer Irritation der Injektionsstelle der Ort der Injektion wichtig. Zur Injektion beim Windhund sind Stellen, die viel arbeitende Muskulatur enthalten ungeeignet. Hierbei handelt es sich v.a. um die Muskulatur im Lendenwirbelbereich oder die Schultermuskulatur. Auch sollten keine öligen Substanzen verwendet werden, da diese leichter zur Irritation des Gewebes führen können.

TOP 6: Anträge an die JHV unsere Rasse betreffend

Es sind keine Anträge eingegangen.

Anträge müssen nicht unbedingt vorher eingereicht sein. Aber die vorherige Einreichung von Anträgen macht eine Vorformulierung für die JHV einfacher.

Bitte Anträge an das ZKM schicken.

Es gibt einen Antrag von Herrn Knauber: - Dieses Jahr ist die Teilnahme der Greyhounds bei Coursings geringer geworden. Um die Attraktivität für Greyhounds zu fördern stellt er die Frage: Warum gibt es kein Landessieger-Coursing?

Eine Veränderung der Landessiegerrennen wurde in der JHV nicht bearbeitet. Ein Modell wäre der Wechsel zwischen Rennen und Coursing. Die Teilnehmer des Meetings sind der Meinung die Titel im Coursingbereich sind zahlreich genug. Es fehlt nicht ein neuer Titel, sondern die aktiven Hunde.

Das Resumé der ausgiebigen Diskussion der Teilnehmer: Die Coursingparcours der im DWZRV gezogenen Coursingveranstaltungen sind für Greyhounds nicht immer optimal. Sicherlich ist hier hinsichtlich des Geläufs, der Kurvenwinkel und des Hasenzugs einiges verbesserungswürdig. Der kommissarische Sportkommissionsvorsitzender Hr. Rischer betont die dieses Jahr durchgeführten Informationsaustausch- und Weiterbildungs-Treffen der Coursingveranstalter. Ebenso weist er auf die Novemberausgabe des UWs hin dessen Thema das Coursing ist.

Kurze Pause

TOP 7: ZKM-Wahl:

Die Vorschläge aus der Zuhörerschaft des Meetings: Hr. O. Knauber oder Fr. Y. Rüsing,

Die Abstimmung erfolgt per Stimmzettel.

Das Ergebnis der Auszählung: für Hr. Knauber stimmten 5 stimmberechtigte Meetingteilnehmer, für Fr. Rüsing stimmten 24 stimmberechtigte Meetingteilnehmer. Damit ist Frau Y. Rüsing von den stimmberechtigten Meetingteilnehmern für die Wahl zum Zuchtkommissionsmitglied für die Rasse Greyhound bei der JHV des DWZRV vom Greyhoundmeeting vorgeschlagen.

TOP 8: Vorschläge für die Orte und Richter der Jahressausstellungen 2016 und 2017

Die Greyhoundjahressausstellung soll 2015 in Hildesheim stattfinden. Als Richter wurde Fr. Dr. Bennemann vorgeschlagen und es wurde beschlossen sie zu fragen. Sie nahm die Richtertätigkeit für die GJA 2015 an.

Die Vorschläge für die Greyhound-JA 2016:

Die sich bewerbenden Vereine sind: Münster und Gelsenkirchen.

Hr. Knauber schlägt vor, die Jahressausstellung mit einer Coursingveranstaltung am nächsten Tag zu verbinden und so die JA von einer anschließenden Rennveranstaltung zu entkoppeln. Hier nennt er die Veranstaltung des S+L Coursingsiegers d.h. Wismar (Großenaspe).

Aus dem Auditorium kommt der Vorschlag für eine wechselweise Vergabe der JA mit einer anschließenden Renn-und Coursing-Veranstaltung.

Die Meetingteilnehmer führen die Abstimmung per Akklamation durch:

Die wechselweise Vergabe der JA mit Rennen(Sandbahn) / Coursing wird angenommen: 2 Stimmen dagegen, 30 Stimmen dafür

Wenn die JA vom Verein nicht angenommen wird, dann sind als Alternative zu Wismar vorgeschlagen: Hoope (CACIL), Tüttleben (CACIL), Wismar (CACIL)

Die Abstimmung (dafür): **Hoope (13)**, Wismar (3), Tüttleben (2)

Die Vorschläge des **Veranstaltungsorts** für die Greyhound-JA 2017: sind Münster oder Gelsenkirchen

Die Abstimmung (dafür): Münster (9), Gelsenkirchen (13)

Für die Festlegung des Termins bitte den Rahmenterminplan berücksichtigen. Die Weltsieger-Zuchtschau findet in Moskau im Mai 2016 statt.

Die Vorschläge für den zu benennenden Richter für die JA 2016: - Hr. Tamas Jakkel (Ungarn), - Dr. E. Zimmermann (D), - Hr. Knauber (D), - Hr. Aspen Engh (NOR)

Herr Knauber lehnt ab

Abstimmung (dafür): Engh (6), Dr. Zimmermann (7), T. Jakkel (5)

Fragen in folgender Reihenfolge: Hr. Dr. Zimmermann, Hr. Engh, Hr. Jakkel

Richterwahl für 2017 wird nächstes Jahr in Meeting bestimmt.

TOP 6:Verbandssieger-Rennen

Auf der Rennvereinstagung wird die Sportkommission die Frage des Verbandssiegerrennens bearbeiten: Vorrangig soll die Frage nach wechselndem Ort (Sandbahn) ohne Köln als Veranstaltung- oder Siegerehrungsort geklärt werden.

TOP 7 Zukunftsblick von Dr. R .Bennemann

Frau Dr. R. Bennemann hält einen bewegenden Rück- und Aus-Blick auf die Rasse Greyhound (vgl. Anlage 5).

TOP 8 : Sonstiges:

1. Zur Wahl des Veranstaltungsortes des Rassemeetings wird ein rotierendes Verfahren vorgeschlagen und einstimmig von den Teilnehmern gewünscht.

Vorschläge zum Veranstaltungsort des Rassemeetings: Hildesheim, Sachsenheim, Hünstetten, Eilenburg, Oberhausen, Rengshausen (Hotel). Die Zuhörerschaft möchte das Meeting aufgrund der Verbundenheit zu Ihren Vereinen eher auf Vereinsgeländen des DWZRV stattfinden lassen.

Das neue ZKM muss abklären, in welchem Vereinsheim das Rassemeeting durchführbar ist. Bei der Suche nach einem Veranstaltungsort sollte dem ZKM etwas

freie Hand gelassen werden. Kriterien zur Ortswahl sind u.a. Erreichbarkeit / Zentrale Lage, Raumgröße / Teilnehmerzahl , Technisches Equipment und sonstige Kosten. Nach Diskussion gibt es folgende Vorschläge:

Hildesheim
Sachsenheim
Hünstetten
Eilenburg
Oberhausen
Hamburg

Für das nächste Rassemeeting bitte Vorschläge der Teilnehmer in die Tagesordnung der kommenden Sitzung aufnehmen. Dafür braucht das neue ZKM Themenvorschläge aus dem Kreis der Greyhoundbesitzer.
Die Einladung zum Meeting erfolgt im UW und auf der Website des DWZRV.

Abschließend bedankt sich Frau Dr. Bennemann bei allen Meeting-Teilnehmern für die rege Teilnahme und die konstruktiven Diskussionsbeiträge.
Im Namen der Greyhoundfreunde bedankt sich Herr Frank Karnitzki bei Frau Dr. Bennemann für die langjährige Tätigkeit als Zuchtkommissionsmitglied und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

gez. Dr. Rita Bennemann
Zuchtkommissionsmitglied

gez. Yvonne Rüsing
Protokollführerin

Anlagen
(Teilnehmerliste nicht öffentlich)